

Kleine Unterschiede

zwischen der französischen und der deutschen Ausgabe von Le Monde Diplomatique Januar 2007 an nur zwei Beispielen verdeutlicht:

deutsch: *Der chilenische Autor Luis Sepúlveda gehörte zur Leibgarde von S.Allende. Er wurde während der Pinochet-Diktatur verhaftet und zu 28 Jahren Gefängnis verurteilt. 1977 kam er durch eine Kampagne von amnesty international frei, ging ins Exil, zunächst nach Ecuador, gründete Theatergruppen und arbeitete als Journalist. Sein bekanntester Roman "Der Alte, der Liebesromane las", Frankfurt/Main (S.Fischer Verlag) 1994, ist in 46 Sprachen erschienen. S. Lebt heute in Spanien.*

Französisch: Chilen. Schriftsteller, Autor, des Romansverkauft mit mehr...Exemplaren. Mitglied der Leibgarde, den er bis zum 11.September 1973, dem Tag des Staatsstreiches schützte. Während der Diktatur... zu 28 Jahren verurteilt und als politischer Häftling in Temuco inhaftiert.... 1977 durch eine ai-Kampagne befreit....Er ging ins Exil in lateinamerikanische Länder, engagierte sich dann bei den Sandinisten (Brigade Simón Bolívar), die gegen die Diktatur Somozas bis zu ihrem Sieg 1979 kämpften. Von 1982 an arbeitete er in Deutschland, zeitweise als Fernfahrer zwischen Hamburg und Istanbul. Die große Wochenzeitung „Der Spiegel“ engagierte ihn dann als Kriegskorrespondent für Angola. Dort blieb er mehrere Jahre und beschrieb die kubanische Intervention, und die Niederlage der südafrikanischen Elitetruppen, eine Niederlage, die zum Niedergang des rassistischen Apartheidsregimes beitrug. S. Lebt zur Zeit in Spanien*

*Nicaragua (Anmerkung d.Ü.)

zu einem Artikel vom November 2005 scheint mir ein weiterer Beitrag wichtig:
(Amnon Kapeliouk: „Wurde Yassir Arafat ermordet?“ (in beiden Ausgaben erschienen))

In einem **Nachtrag** nimmt Kapeliouk in der französischen Ausgabe Bezug auf diesen Artikel :

25 Monate, nachdem Yassir Arafat, Präsident der palästinensischen Autorität und der Organisation zur Befreiung Palästinas, gestorben ist, können die Ursachen seiner Krankheit von den französischen Ärzten, die ihn in seiner Letzten Krankheitsphase behandelt haben, nicht eindeutig erklärt werden. Zwei Fragen bleiben offen: wenn es kein natürlicher Tod war, durch welches Mittel wurde er umgebracht und wer ist verantwortlich? Der erste Teil des Rätsels bleibt unbeantwortet. Im Gegensatz dazu ist aber der zweite Teil in Wahrheit keines mehr, dank dem.... seit einem halben Jahrhundert treuesten und vielleicht intimsten Freund und Bewunderer des General Ariel Sharon: dem israelischen Journalisten, Uri Dan, der rechts einzuordnen ist.

Niemals haben die Palästinenser daran gezweifelt, dass der Premier Minister Sharon ihren Anführer getötet hat. Hatte er nicht mehrmals angekündigt, den führenden Palästinenser zu liquidieren? Hatte er ihn nicht mit Hitler verglichen? Aber Dan geht noch weiter. Eine Woche vor Arafats Tod, am 4. November 2004, berichtete er schon in der Tageszeitung Maariv, wie am vergangenen 14. April M. Sharon dem Präsidenten George Bush im Weißen Haus erklärt habe, dass er sich nicht mehr an das Versprechen, Arafat nichts anzutun, gebunden fühle; ein Versprechen, das er vor drei Jahren, im März 2001 abgegeben habe. (s. M.D. Nov. 2005)

In einem neu erschienen Buch erwähnt er ohne Umschweife, dass sein Freund den Rai:s

hat liquidieren lassen:“ Sobald Sharon nach dem Gespräch mit George Bush vom 14. April 2004 Handlungsfreiheit hatte, verschlechtert sich der Gesundheitszustand von Arafat. Nachdem er im Oktober ins Militärhospital von Percy in Clamart verlegt worden war, stirbt er dort am 11. November. Er sollte nur nach Ramallah zurückkommen, um dort beerdigt zu werden.“(S.403)Und um den Punkt auf s i zu setzen:“ Mein Artikel für Maarif beginnt mit den folgenden Formulierungen:“ In den Geschichtsbüchern wird Sharon als derjenige erscheinen, der Arafat liquidiert hat, ohne ihn zu töten.“ Die letzten Worte sind wohl eine Anspielung auf die angewandte Methode?

*Die Liquidation eines demokratisch gewählten Präsidenten bedurfte zumindest des stillen Einverständnisses des amerikanischen Präsidenten. Or Dan berichtet, dass M. Bush unbewegt blieb , als er denVorschlag Sharons mit den Absichten bezüglich Arafats hörte .“ Ohne Sharon grünes Licht zur Liquidierung Arafats zu geben“, schreibt er, versuchte er nicht ihm andere Pläne vorzuschlagen.(S.401).
Noch ein bezeichnendes Detail. Die Zeit vergeht und Dan fragt den israelischen Premierminister, warum er nichts zum Thema Arafat unternimmt: „Man tötet Arafat nicht, man vertreibt ihn nicht. Er genießt also absolute Immunität?“ „ Lass mich die Dinge auf meine Art regeln!“ antwortet der General. Und Dan fügt hinzu: „ was ungewöhnlich zwischen uns beiden war, er hat das Gespräch einfach abgebrochen“ (S.403)*

Kapeliouk ist Journalist und lebt in Jerusalem. Autor des Buches „Arafat l'irréductible“ (Der unbeugsame A.)